

Nun war ich im Zweifel, ob ich die Puppen in die nach Norden gelegene Veranda stellen oder im geheizten Zimmer lassen sollte. Ich tat das letztere. Am 7. 3. 1936 schlüpfte der erste Falter, ein ♂. Als ich ihn zur besseren Entfaltung der Flügel an die Rückwand des Kastens setzte, entleerte er seinen Puppenharn; er war also erst vor kurzer Zeit geschlüpft. Da der Kasten für die großen Tiere zu klein war, setzte ich sie in einen größeren und hoffte, unter günstigen Umständen mit einem später auskommenden ♀ eine Kopula erzielen zu können. 11.: Ein ♀ geschlüpft; leider war das erste ♂ schon tot. 13.: Ein weiteres ♂ geschlüpft, und ich traf nun Vorbereitungen, um eine Kopula zu erzielen. Ich bespannte die Wände des Zuchtkastens mit Stoff und legte auf den Boden doppeltes Zeitungspapier. Sonst war nichts im Kasten. Darauf bestäubte ich ihn innen mit lauwarmem Wasser (Nachahmung der Tropenluft). Dann setzte ich die Falter hinein, was sehr schwierig war, denn das ♂ war sehr lebendig. Dies war abends um 7 Uhr. So waren meiner Meinung nach die Bedingungen für eine Kopula sehr günstig. Ich verhängte den Kasten noch lichtdicht mit Stoff und stellte ihn an den Ofen. Am anderen Tage stellte ich den Kasten in die Sonne. Am 15. entleerte das ♂ seinen Puppenharn. Ich legte als Feuchtigkeitsmesser etwas Moos in den Kasten. 16.: Eine Kopula hatte ich nicht beobachtet, fand aber 5 Eier vor. 17.: 8 Eier, die teils einzeln, teils zu 2—3 abgelegt waren. Ein weiteres ♀ geschlüpft. 20.: Das ♂ ist eingegangen. Einige weitere Eier gelegt. 24.: Ein ♂ geschlüpft. 2. 4.: Ein mittelgroßes ♀ geschlüpft. Die Falter kommen immer in der Nacht aus. 19. 7.: Ein weiteres ♂ geschlüpft (sehr klein!). 20. 8.: Die letzte Puppe ergab ein ♀ von normaler Größe; ein zweiter Versuch, eine Kopula zu erzielen, wurde wegen der weit auseinanderliegenden Schlupfdaten nicht unternommen.

Das Ergebnis war: Aus 24 Eiern 12 Raupen, die 8 Puppen ergaben, die sämtlich schlüpften (4 ♂, 4 ♀). Auffallend erscheint mir, daß die 24 Eier nur 12 Raupen ergaben, also die Hälfte nicht schlüpfte, daß aber die Puppen nachher alle Falter ergaben. Ich werde daher bei den nächsten Zuchten besondere Sorgfalt auf die Behandlung der Eier verwenden. Ob hier nun die Temperatur und die Feuchtigkeit irgendwie ungünstigen Einfluß hatten, konnte ich dieses Mal nicht feststellen. Lohnend war die Zucht dennoch, denn erstens habe ich Erfahrungen sammeln können und zweitens konnte ich diese herrlichen Falter lebend beobachten.

### Kleine Mitteilungen.

Im Sommer des vergangenen Jahres kam es in der Nähe von St. Goarshausen zu einer schweren Schädigung des Waldes durch den Schwammspinner. Ungeheure Massen von Raupen hatten sich im Wellmicherbachtal in einem Niederwald entwickelt und ein Gebiet von etwa 150 Morgen völlig kahl gefressen.

Nach. f. Schädlingsbekämpfung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 359](#)